

MANFRED THEISEN



# wake up

BASTEI ENTERTAINMENT 

Die Russen und die Amerikaner bohren nun auch noch am Nordpol nach Öl. Die investieren Hunderte von Milliarden in das Projekt. Meinst du, die tun das, damit wir alle demnächst Elektroautos fahren? Wenn wir denen das Öl nicht abkaufen, machen die Krieg. Die müssen doch das Geld für ihre Ausgaben wieder reinkriegen. Wie naiv seid ihr eigentlich, du und deine Partei?«

»Wie gesagt: Unsere Politik braucht Zeit. Wir wollen nicht diktieren, wir wollen überzeugen. Ökokratie statt Ökodiktatur. Kapiert?«

»Ja, klar. Erst überzeugt ihr die Leute hier im Land und in hundert Jahren die Amerikaner und Russen. Das ist ein echt perfekter Plan.«

»Hast du einen besseren?«

»Vielleicht. Aber gib mir erst mal mein Pad zurück. Ich muss noch was tun, eine

Erörterung schreiben.«

Sein Vater wirft ihm das Pad zu. Josh kann es gerade noch fangen. »Hey! Was soll das, Papa?! Ich kann nichts dafür, dass du nicht weißt, wie wir die Welt retten sollen.«

Doch der hört ihn schon nicht mehr. Die Haustür knallt. Vollholz. Birke. Auf dem Dach wackeln die Grashalme.

Josh betrachtet sein Gesicht im Pad: Schmal ist es, hohe Wangenknochen hat er. Wie sein Vater. Würg. Wobei Joshs Hautfarbe einen Tick brauner ist als Papas und das Blau seiner Augen blauer. Er klickt sich wieder zu Facebook und liest, was Frederike getextet hat:

- Hey, Josh! Warum antwortest du nicht mehr?
- Stress mit meinem Vater gehabt.
- ??????

- Ach, der hat einfach zu viel Zeit und will ständig über alles REDEN.
- Das ist doch ...
- ... langweilig.
- Sollen wir uns nun heute Abend treffen oder nicht? Ich würde dich gern sehen!!!!

Josh zuckt beinahe zusammen, als er das liest. Er zögert kurz, dann tippt er:

- ... und Chris?
- Bin ich sein Eigentum??

Josh grinst in sich hinein. Ob sie Krach mit Chris hat?

- Also dann tippt er, heut Abend bei dir.
- Freu mich!

Kaum hat Josh den Chat beendet, kann er sich nicht mehr konzentrieren. Wie ferngesteuert starrt er auf das Pad, klickt auf Google Earth: Grüne Lunge – Zoom – Frederikes Haus –

Zoom – überall mit Solarzellen gepflastert. Darunter sitzt Frederike – Stupsnase, Grübchen, blond, mit einem dieser abgedrehten, silbern glänzenden Totenköpfe als Haargummi – und wartet auf ihn.

Unglaublich.

Wenige Meter weiter: das Null-Emission-Haus von Chris, der Josh in letzter Zeit reichlich auf die Nerven geht. Dessen Vater Raimund ist natürlich auch bei den Grünen und sitzt mit in der Kommission Grüne Lunge, wo entschieden wird, wer ins Viertel einziehen darf und wer nicht.

Josh lehnt sich zurück und starrt durchs Fenster nach draußen. Umrandet ist die Lunge von Rotbuchen. Für Josh hat das immer was von einem Schutzwall. Mittelpunkt des Ganzen ist das uralte, winzige Windkraftrad, umgeben von einem Teich mit Enten und Fröschen, die zu

unterschiedlichen Tageszeiten Krach machen. Mit dem Windrad lässt sich höchstens ein Fön betreiben, aber es steht wie ein Kirchturm mittendrin und dreht sich. Die Lunge ist ein richtig kleines Dorf, direkt am Stadtrand, zwischen Waldgebiet und Hochhausviertel. Im sogenannten Ghetto Vogelweiler hingegen leben heute Russen, Türken, Albaner, Nigerianer so dicht aufeinander wie Halme auf der Wiese.

Josh's Blick wandert wieder zum Bildschirm, auf Frederikes Haus und zehn Minuten später steht er live davor.



Er klingelt.

Frederike öffnet.

Ihr Kleid ist blau mit winzigen gelben Blümchen.

»Wo ist dein Fahrrad?«